

Diese Unterrichtsidee wurde uns freundlicherweise von Dieter Grupp, Gymnasium Ebingen, Albstadt, zur Verfügung gestellt.

Die Sonne bleibt nicht stehen – Stoffverteilungsplan

- 1. Erwartungen an ein Jugendbuch über die Steinzeit**
- 2. Dilgos Welt (Kap. 1)**
 - Leseprotokoll einführen
- 3. Einführung in das Leseprotokoll**
- 4. Dilgos Welt und Mirtanis Welt (Kap. 2)**
- 5. Eins werden mit dem Wald: szenische Interpretation (Kap. 3)**
- 6. Die Waldmenschen in den Augen der Dorfbewohner (Kap. 4)**
- 7. Dilgo vor Rätseln (Kap. 5)**
- 8. Dilgo 2000**
- 9. Tante Ermonis: Personencharakteristik (Kap. 6)**
- 10. Dilgo und Mirtani – zwei unversöhnliche Welten (Kap. 7)**
- 11. Der Ältestenrat tagt: Soll man den Dorfbewohnern helfen? (Kap. 8 und 9)**
- 12. Altsteinzeit vs. Jungsteinzeit: Wer lebt besser?**
- 13./14 Klassenarbeit – Aufsatz (analytisch oder gestalterisch)
dazu AB 07-10 (jeweils mit Korrekturblatt)**

Mögliche Weiterungen:

- Aufsatztraining (mit Verbesserung von Schülerbeispielen, siehe Arbeitsblatt)
- mehrere Rolleninterviews, -befragungen: Dilgo, Mirtani, Tante Ermonis, Efnidi, Talgor
- Forschungsbericht über die Welt des Waldes und des Dorfes
- der Ötzi
- Zeitungsbericht über den Überfall
- Fortschreiben des Romans

1. Erwartungen an ein Jugendbuch über die Steinzeit

| U-Phase | Inhalt | Bemerkung |
|----------------------------|--|--|
| Einstieg | Vorwissen über die Steinzeit abklären - Wie haben die Menschen gelebt? - Welche Geräte haben sie gekannt? SuS erzählen von ihren Kenntnissen aus GS oder privat (Möglichkeit, verschiedene Lernorte in Baden-Württemberg zu integrieren) | Evtl. Bilder aus Geschichtsbüchern (z.B. Geschichte und Geschehen 1 (2004), S. 38/39 Vgl. Unterrichtsmaterial |
| Heranführung | Gegenüberstellung: Altsteinzeit vs. Jungsteinzeit | TA 1 |
| Erarbeitung in 4er-Gruppen | Geschichte konstruieren: Personenverzeichnis AA: Konstruiert die Geschichte mithilfe der Personen aus dem Verzeichnis . Was könnte passieren? Jede Gruppe entwirft eine potenzielle Geschichte | Buch S. 5 auf Folie |
| Auswertung | Vorlesen und Vergleich Ähnlichkeiten/Unterschiede Potenzielle Problemlagen und Konfliktlinien | |
| HA | Lektüre Kap. 1 | |

TA: „Die Sonne bleibt nicht stehen“ – ein Jugendbuch aus der Jungsteinzeit

Jäger/Sammler ↔ Bauen/Viehzüchter
 Nomaden
 Waldmenschen

Altsteinzeit

Jungsteinzeit

2. Dilgos Welt (Kap. 1)

| U-Phase | Inhalt | Bemerkung |
|---------------------|---|-----------|
| Einstieg | Verzögertes Lesen von Kap. 1: Die Jagd auf den Auerochsen | |
| Erarbeitung | AA: Lektüre bis S. 10: Gliedert die Auerochsenjagd in 6 Abschnitte und gibt den Abschnitten Überschriften Auswertung | TA 1 |
| Vertiefung | Wie Spannung erzeugt wird: AA oder UG: Was macht die Stelle (S. 9) so spannend? | TA 2 |
| Unterrichtsgespräch | Die Bedeutung des Stiers für die Waldmenschen | |
| Puffer | Rekonstruktion der Falle als Skizze | |

TA 1: Die Jagd auf den Auerochsen

- Dilgo und der Stier
- Dilgos Onkel jagt den Stier bergan
- Talgor lockt den Stier an den Abgrund
- Jubel über die Beute
- Ehrfurcht über das Opfer
- Bedeutung des Auerochsen

TA 2 : Wie Spannung entsteht

- äußerst – Superlativ: größtmögliche Anstrengung
- todbringend/Abgrund – dramatisch: Gefahr
- Ausruf – Anspannung der Jäger
- Fragen – Unsicherheit des Ausgangs der Jagd
- Talgor, Talgor – wiederholte Anrede: eindringliches Bitte um Rettung
- am...am...am – genaue Beschreibung des Ortes: Offenlegung der Situation und der Gefährlichkeit
- Gedankenstrich – Verzögerung, Pause und Auflösung

➔ Dilgo erzählt von den Ereignissen auf dramatische Art: er zögert die Handlung hinaus und leidet mit Talgor mit

TA 3: Die Bedeutung des Auerochsen für die Waldmenschen

- Jubel: Nahrung für einen langen Zeitraum
- Ehrfurcht. Achtung vor dem Todeskampf des stolzen Tieres
- Stärkung der Jagdgemeinschaft/Gruppe durch das gemeinsame Erlebnis
- Opfer für den „göttlichen Stier“, religiöse Bedeutung

3. Einführung in das Leseprotokoll

| U-Phase | Inhalt | Bemerkung |
|-------------------|---|---|
| Input | Erklärung des Prinzips Leseprotokoll: - Ziel: Orientierung im Buch, Wiederauffinden von Textstellen - verschiedene Spalten: Kapitel/Schauplatz/Figuren/Handlung in Stichworten/Informationen zur Steinzeit | |
| Erarbeitung/Übung | Kap. 1 als Leseprotokoll | AB 01 Leseprotokoll + Folienschnipsel G 1/5: S. 7-10 G 2/6: S. 10-12 G 3/7: S. 13-16 G 4/8: S. 17-21 |
| Auswertung | Vorstellen der Essenz fürs Leseprotokoll; Vergleich und Diskussion (vor allem Spalte 4 und 5) | |
| UG | Rückschlüsse für die selbstständige Erstellung des Leseprotokolls: - Übersichtlichkeit - Kürze | |
| Puffer | Kapitelüberschriften ordnen - alternierend: Dilgo und Mirtani außer Kap.7 und 10: Dilgo und Mirtani - Rückschlüsse | |
| HA | Lektüre von Kap. 2 und 3 und Anfertigung eines individuellen Leseprotokolls | Leseprotokoll Kap. 1-3 |

Lösung siehe Beispiel des Leseprotokolls

4. Dilgos Welt und Mirtanis Welt (Kap. 2)

| U-Phase | Inhalt | Bemerkung |
|-------------------|--|--|
| Einstieg | Bilder aus der Alt- und Jungsteinzeit: Was gehört in Dilgos, was gehört in Mirtanis Welt? | Folie: Bilder aus der Alt- und Jungsteinzeit |
| HA-Einholung | Leseprotokoll für Kapitel 2 und 3 | Leseprotokoll Kap. 1-3 |
| Erarbeitung 1 | Dilgos Welt und Mirtanis Welt Vergleicht Dilgos Welt mit der von Mirtani Evtl. bei schwächeren Klassen: Vorgabe von Kriterien (Religion, Wohnen, Rolle der Natur, Nutzung der Natur) | TA 1 |
| Vertiefung | Bei stärkeren Klassen: UG über die Kriterien Feststellung des grundlegenden Gegensatzes | |
| Erarbeitung 2 | Die Probe (S.21) Ein Schüler liest vor AA: Was muss Dilgos schaffen? | TA 2 |
| Verallgemeinerung | Initiationsriten in der Gesellschaft heute (Konfirmation, Schulabschluss, Führerschein) | |
| HA: | Kap. 3 lesen: Schreibe aus Dilgos Sicht einen Brief an seine kleine Schwester | |

TA 1: Dilgos Welt und Mirtanis Welt

| | |
|---|---|
| Auerochse als göttliches Tier | Göttin, der Opfer gebracht werden, Altar im Haus |
| Behausung: große Feuerstelle mit Stangengerüst im Sommer, Höhle im Winter | Häuserbau mit Lehm, Ruten und Flechten, Stroh als Dach |
| Nicht sesshaft, ziehen umher | Feste Wohnstelle, sesshaft |
| Wald als Nahrungsquelle („ist unser Leben“) | Wald wird genutzt/abgeholzt, Anlage eines Weizenfelds nach der Rodung |
| Enge Verbindung zur Natur | Natur als Bedrohung und zur Ausbeutung |

TA 2: Die Probe

- Dauer „von Vollmond bis Vollmond“: ein Monat
- alleine leben
- alles selbst herstellen bzw. jagen
- jede Nacht woanders schlafen
- Weg alleine zurückfinden

➔ Aufnahme zum Mann („Prüfung“)

5. Eins werden mit dem Wald: szenische Interpretation (Kap. 3)

| U-Phase | Inhalt | Bemerkung |
|--|---|--------------------------------|
| Einstieg | LV: Dilgo lief heute Morgen zur Post, um seiner Schwester einen Brief zu schreiben – zum Glück haben wir diesen Brief abgefangen! | |
| HA- Auswertung 1/ Erarbeitung | SuS lesen ihre Briefe vor. AA: Welche Elemente braucht solch ein Brief? Auswertung | TA 1 |
| HA- Auswertung 2/UG | Kap. 3 Wie viele unterschiedliche Szenen habt ihr eingeteilt? | Leseprotokoll |
| Erarbeitung | Szenische Interpretation Drei Szenen: I Abschied (S. 34-35) II Nachts im Wald (S. 39-40) III Dilgos Rettungsaktion (S. 48/49) AA: vgl. Folie Jede Szene wird von zwei Gruppen geübt (Möglichkeit direkt zu vergleichen bei der Auswertung) | Folie Szenische Interpretation |
| Auswertung | Spiel Hinweis: laut und deutlich reden, zum Publikum hin spielen Auswertungsgespräch: Wer hat „gespielt“? Was hat dem Text entsprochen, was war eine Erweiterung (passt die Erweiterung zu der Figur im Buch?) | |
| HA | Lektüre von Kap. 4: Was denken die Dorfbewohner über die Waldmenschen – und was hältst du davon? | |
| | | |

TA 1: Elemente eines jungsteinzeitlichen Briefs

- Anrede des Adressaten
- Bericht von Erlebnissen
- Einschätzungen/ Bewertungen
- Gefühle: z.B. Freude, Angst
- Unverständnis/Erkenntnis: Rätsel, die sich Dilgo stellen

6. Die Waldmensen in den Augen der Dorfbewohner (Kap. 4)

| U-Phase | Inhalt | Bemerkung |
|--------------|--|-----------|
| Wiederholung | Rückbezug auf die Vorstunde: Worauf kommt es an beim Theaterspielen? | TA 1 |
| HA-Einholung | Was denken die Dorfbewohner über die Waldmensen? UG | |
| Erarbeitung | Überprüfen an zwei Textstellen: EA (tischweise): Efnidi (S. 53/54) Saitos Schwager (S. 65) PA: Gleicht mit eurem Partner ab Auswertung | TA 2 |
| Diskussion | Was haltet ihr hiervon? - Arrogant, böse, eingebildet, ignorant, herablassend, verständnislos? - richtig? | |
| Vertiefung | Tante Ermonis (S. 55-57) Beschreibt sie! | TA 3 |
| HA | Lektüre von Kap. 5: Welche Rätsel lösen sich für Dilgo, wo tun sich neue auf? | |
| | | |

TA 1: Worauf kommt es an beim Theaterspielen?

- Publikum muss etwas verstehen
 - laute und deutliche Artikulation
 - Wendung zum Publikum
- Nicht nur Text, sondern auch Gesten sind wichtig
- Bewegung, kein Stillstand auf der Bühne!

TA 2: Was denken die Dorfbewohner über die Waldmensen?

| Efnidi | Saitos Schwager |
|-------------------------------------|-------------------------------------|
| sind anders | harmlos, und scheu |
| leben wie die Tiere | dumm |
| verstehen nicht, haben keine Ahnung | faul |
| unbegreiflich | glauben nicht an Fortschritt |
| wollen nicht lernen | wollen den Lauf der Sonne aufhalten |
| | wie Kinder: naiv |

TA 3: Tante Ermonis

- kommandiert herum
- findet alles schlecht, was Mirtani macht
- will, dass Mirtani immer arbeitet
- misstrauisch
- nörgelig, ärgerlich, ungeduldig, hochfahrend

7. Dilgo vor Rätseln (Kap. 5)

| U-Phase | Inhalt | Bemerkung |
|---------------|--|-----------|
| HA-Einholung | Rätsel für Dilgo und deren Lösung | TA 1 |
| Vertiefung | Wie drückt Dilgo seine Überraschung aus? <ul style="list-style-type: none"> - Ausrufe - Leerstellen: Sprachlosigkeit - Fragen: Ratlosigkeit - Offener Mund: Staunen | |
| Überleitung | Dilgo hat keine Worte für die neuen Dinge – was kann er machen? <ul style="list-style-type: none"> - Genaue Beschreibung - Worte benutzen, die ihm unbekannt sind - Mirtani fragen | |
| Erarbeitung | Dilgos Reaktion AA: Arbeite Dilgos Reaktion auf die neuen Erfahrungen heraus. | TA 2 |
| HA-Einführung | Dilgo 2016 Stellt euch vor, Dilgo wird durch eine Zeitmaschine an euren Schulort/Wohnort versetzt. Wohin kann er kommen? Was kann er sehen? Aber: er hat keine Begriffe dafür, muss alles möglichst genau beschreiben | |
| HA | Dilgo 2016: Berichtet als Dilgo nach Hause – Ihr dürft keine modernen Begriffe verwenden! | |

TA 1: Rätsel für Dilgo und deren Lösung

| Rätsel | Lösung |
|--|-------------------------|
| Von Menschen begangener Pfad | Menschen wohnen hier |
| Auerochsenfährte (44) | Hausrinder (70/71) |
| Entlaubte Ulmen, entrindete Bäume (46) | Schäden von Ziegen (72) |
| Unbekannter laut -ein Wolf? (70) | Bellender Hund (70/71) |
| Hoher meckernder Laut (72) | Ziegen |
| Riesige Hütten <ul style="list-style-type: none"> - wie erbaut? - Mit welchem Werkzeug? | |
| Stroh? | |

TA 2: Dilgos Reaktion

- Durcheinander von Gedanken und Gefühlen
- Unglauben/Betroffenheit
- Ablehnung/Bewunderung
- Großes Staunen/Neugier

8. Dilgo 2016

| U-Phase | Inhalt | Bemerkung |
|------------------|--|--------------------|
| Einstieg | Bild vom Ötzi; Beschreibungsübung | Beschreibungsübung |
| HA- Einholung | Dilgo 2016 AA: Hört euren Mitschülern genau zu – achtet auf die Beschreibung Ist sie genau? Ist sie (für einen steinzeitlichen Menschen) verständlich? Evtl.: vorher klären: Was wird bei dir beschrieben? Evtl. verrätseln: Schüler müssen erkennen, was beschrieben wird. | |
| Vertiefung | Was macht einzelne Texte besonders gelungen? | TA 1 |
| HA | Lektüre von Kap. 6: Tante Ermonis charakterisieren (mit Textstelle als Begründung!) | |

TA 1: Kriterien für eine perspektivisch erzählt Geschichte

- Die Ereignisse müssen verständlich beschreiben werden.
- Die Erzählung den Horizont des Erzählers nicht überschreiten: er muss von dem ausgehen, was er schon kennt.
- Die Erzählung muss erklären und beschreiben, so dass in weiterer Zuhörer verstehen kann, was erzählt wird.

9. Tante Ermonis (Kap. 6)

- Charakteristik
- Anblick Dilgos und des Rehs aus veränderter Perspektive

| U-Phase | Inhalt | Bemerkung |
|--------------|--|-----------|
| Wiederholung | Evtl. weitere Dilgo 2000-Geschichten | |
| HA-Einholung | Tante Ermonis Wie findet ihr die? Wie würdet ihr sie beschreiben/charakterisieren? -sammeln | TA 1 |
| Erarbeitung | AA: Sucht im Kapitel Textstellen, die die Charakterisierung begründen Auswertung: einzelne Adjektive werden mit Textstellen begründet. Verallgemeinerung | TA 2 |
| Übung | Schüler formulieren eine/mehrere interpretatorische Aussagen nach dem unten vorgegebenen Schema. | |
| Integration | Personencharakteristik verfassen: Schreibt eine einseitige Charakteristik von Tante Ermonis – nutzt die Technik von Zitat und Begründung | |
| HA | Lektüre von Kap. 7: Wo verstehen sich Dilgo und Mirtani, wo nicht? | |

TA 1: Tante Ermonis

Abfällig gegenüber anderen, besserwisserisch, verächtlich, ablehnend, unfreundlich, ungerecht, kleinlich, stolz, beleidigt, hinterhältig, böse, sadistisch, altmodisch, beschränkt, misstrauisch

TA 2: Interpretatorischer Dreischritt

„Dass Tante Ermonis ___**Eigenschaft**___ ist, kann man an folgendem **Textbeleg**

erkennen: ___**Zitat**___. Denn diese Textstelle zeigt, dass

___**Begründung**___.“

Eigenschaft

Textbeleg mit Zitat

Begründung

10. Dilgo und Mirtani – zwei unversöhnliche Welten (Kap. 7)

| U-Phase | Inhalt | Bemerkung |
|-------------------|--|-----------|
| Einstieg | Fortschritt – was fällt euch hierzu ein? Sammeln und die Ambivalenz des Begriffs thematisieren | |
| HA-Einholung | Dilgo und Mirtani im Wald Zusammenfassung | TA 1 |
| Vertiefung | Für wen ist schwerer? (UG) | TA 2 |
| Erarbeitung | Der Streit nach dem Tod der Wolfsmutter AA. Arbeite die gegenseitigen Vorwürfe heraus UG: Ist eine Versöhnung möglich? | |
| Problematisierung | Sind die Menschen der Jungsteinzeit fortschrittlicher? | |
| HA | Lektüre von Kap. 8 und 9 | |

TA 1: Dilgo und Mirtani im Wald

| | |
|---|---|
| Verständnis | Probleme |
| Schutz und Sicherheit von Mirtani (94) | Dilgo will Mirtanis Familie nicht mehr begegnen (93) |
| Genuss der gemeinsamen Zeit (95) | Dilgo fühlt sich minderwertig (94) |
| Mirtani lernt viel von Dilgo, bewundert ihn (104) | Dilgo glaubt, Mirtani habe Geheimnisse (103) |
| Stummes Verständnis (100) | Sorge um die eigenen Familie bei Mirtani (105) |
| | Heimweh von Mirtani (101) |
| | Dilgo versteht nicht, warum man eine Wölfin tötet (108) |
| Freundschaft/Liebe | Völlig unterschiedliche kulturelle Herkunft |

→ Gemeinsam können sie viele Probleme meistern!

TA 2: Für wen ist schwerer?

Mirtani: - beide leben nach Dilgos Art

- für sie ist es schwerer, ohne ihre Familie zu leben

Dilgo: - hat die Probe nicht bestanden (95)

- Unsicherheit, wie die Waldmenschen reagieren werden
- Leben im Dorf ist ihm unmöglich

TA 3: Der Streit – die Vorwürfe

| Dilgo an Mirtani | Mirtani an Dilgo |
|---|---|
| Ihr zerstört alles (Tiere und Wald). Tier kann man nicht besitzen. | Du hast keine Ahnung. Du bist neidisch. Ihr seid unfähig. Ihr seid selbst wie Tiere! |

11. Der Ältestenrat tagt: Soll man den Dorfbewohnern helfen? (Kap. 8 und 9)

| U-Phase | Inhalt | Bemerkung |
|-------------|--|---------------------------------|
| Einstieg | LV: Die Dinge nehmen eine schlimme Wendung | |
| FeV | Warum wollen die Dorfbewohner das Nachbardorf überfallen? Entwurf einer Kausalkette | TA 1 |
| Vertiefung | Ist die Sesshaftigkeit dafür verantwortlich? Ist Besitz dafür verantwortlich? | |
| Erarbeitung | Der Ältestenrat tagt Ültg.: Dilgo geht zurück zu den Waldmenschen und schildert den Ältesten die verzweifelte Situation der Dorfbewohner. AA: Überlegt euch Argumente für den Ältestenrat, ob die Waldmenschen den Dorfbewohnern helfen sollen. (festgelegte Rollen pro (Wir müssen ihnen helfen!) und contra (Wir dürfen ihnen auf keinen Fall helfen!)). Sammelt diese Argumente in Kleingruppen. Auswertung: Ältestenrat Aus jeder Kleingruppe darf ein SuS die Argumente abwechselnd pro und contra Hilfe vortragen (Ansätze zur englischen Debatte) Entscheidung des Ältestenrates mit Begründung | AB 06-Überfall aufs Nachbardorf |
| HA | Lektüre von Kap. 10 – Welche Lebensweise würdet ihr bevorzugen? | |
| Puffer | Übung zum Perspektivenwechsel: Wo ist Dilgo? Ich kam in ein riesiges Haus mit vielen Menschen, in diesem Haus erklang eine schöne Melodie – diese Melodie wiederholte sich öfters; dann liefen die Menschen dort wie wild von einem Ort an den anderen, viele Kinder, aber auch erwachsene. Dann kam die Musik nochmals und alles war still, nur manchmal noch hörte man einzelne Stimmen. | Lösung: In der Schule |

TA 1: Warum wollen die Dorfbewohner das Nachbardorf überfallen?

Hunger/Not → Hilflosigkeit → Verlust der Herde, des Saatgutes → Überfall durch den Nachbarstamm → Katastrophe → Feuer → Blitz/Unwetter → Hausbau → Rodung → Sesshaftigkeit → Verlernen der alten Lebensweise → Eigentum/besitz → einziger Ausweg: Überfall aufs Nachbardorf

→ Kettenreaktion: ein Dorf überfällt jeweils das nächste

12. Altsteinzeit vs. Jungsteinzeit: Wer lebte besser?

| U-Phase | Inhalt | Bemerkung |
|---------------------|---|--|
| Wiederholung | Welche Argumente haben wir gestern pro und contra Überfall gehört? SuS fassen zusammen | Vgl. AB 06 - Überfall aufs Nachbardorf |
| Problematisierung 1 | Waldmensch oder Bauer – wer lebt besser? Argumente sammeln Abwägen Die Schüler treffen für sich eine Entscheidung. | TA 1 |
| Übung | AA. Verfasst einen Text, der eure Position vertritt. Achtet dabei darauf, dass ihr die Argumente gut begründet. | |
| Problematisierung 2 | Vergleich: biblischer Mythos von der Vertreibung aus dem Paradies als Parallelgeschichte zur Sesshaftwerdung des Menschen | |

TA 1: Waldmensch oder Bauer – wer lebte besser?

| Waldmensch | | Bauer | |
|---|---|--|--|
| Pro | Contra | Pro | Contra |
| Weitgehend unabhängig von äußeren Einflüssen (Witterung), leben im Einklang mit der Natur | Leben primitiv | Leben in stabilen Häusern | Ständige Bedrohung von außen, abhängig von vielen Faktoren: Wetter, Natur, Mitmenschen |
| Haben weniger Pflichten | Müssen immer weiterziehen, können sich nie komfortabel einrichten | Werkzeug, Viehzucht: moderner und fortgeschrittener, leben auf viel höherem Niveau | Der Fortschritt ist schuld, dass die Bauern verlernt haben, ohne ihr Werkzeug zu leben |
| Müssen weniger arbeiten, können jagen | | Sicherung der eigenen Versorgung durch Vorräte | Sind auf Vorräte angewiesen |
| kein Besitz: können nichts verlieren, sind glücklich ohne Besitz, zufrieden | Leben nicht so bequem | Lernen ständig hinzu | Keine Muße wegen all der Arbeit |
| Abwechslung und Abenteuer | Risiko, leben gefährlich | | langweiliger Alltagstrott |
| wachsamer, vorsichtiger | weigern sich, etwas zu lernen Versperren sich jedem Fortschritt | | Boden leidet unter Ackerbau |
| mehr Freiheit | | | Neid auf den Besitz anderer |